

## **Benjamin Stello: Neutraler Wissensspeicher oder tendenziöses Beeinflussungssystem?**

*Zum Umgang mit Wikipedia in der Vermittlung von Geschichte, in: Kirchengeschichte kontrovers, Husum 2023, S. 290-304, hier S. 295 ff.*

Ein sehr passendes Beispiel, wie die „Neutralität“ der Wikipedia auch ausgelegt werden kann, ist als zweites Exemplum im sehr ausführlichen Artikel „Bekennende Kirche in Schleswig-Holstein“ zu finden, den federführend Peter Godzik verfasst hat und weiterhin betreut, der neben seiner Homepage auch seinen eigenen Wikipedia Eintrag erstellte und weiterhin bearbeitet und in der Online-Enzyklopädie viele weitere Artikel im Umfeld dieses Hauptlemmas verfasst hat.

Es ist schon in der Einleitung des hier in Frage stehenden Wikipedia-Eintrages zu lesen, dass es sich bei der Bekennenden Kirche um „eine gegen die christentumsfeindlichen Bestrebungen der Nationalsozialisten und der mit ihnen verbündeten Weltanschauungsgruppen gerichtete Gemeindebewegung in Schleswig-Holstein“ gehandelt habe, welche, so weiter im Artikel, „die Vereinnahmung von Theologie und Kirche durch den NS-Staat und die NS-Weltanschauung verhindert“ habe. Der gesamte Artikel ist gespickt mit unzweifelhaft wertenden, aber nicht durch Zitate oder Veröffentlichungen belegten Vokabeln wie „bedenkliche Entwicklungen“, „berühmt-berüchtigte Sportpalastversammlung“, „friedfertige Gesinnung“ und zeichnet ein Bild der „Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein“ als klarer Opposition zu den Nationalsozialisten und ihrem System. Werden nun die Einzelnachweise betrachtet, ist festzustellen, dass vor allem und letztendlich fast ausschließlich Schriften und Selbstdarstellungen von ehemals in der „Bekennenden Kirche“ tätigen Personen angeführt werden, ohne dass dies an irgendeiner Stelle des Artikels thematisiert würde, der so einen pseudo-wissenschaftlichen Anstrich erhält (weil die Aussagen jeweils belegt sind), aber de facto höchst einseitig ist (weil historische Prinzipien wie Kontroversität nicht beachtet werden) und Gegenstimmen ausblendet, um eine bestimmte Narration der Geschichte nicht nur zu schreiben, sondern auch zu belegen.

In der seriösen, wissenschaftlichen Forschung dagegen liest sich das Bild vollkommen anders. Helge-Fabien Hertz weist in seiner Dissertation und den daraus hervorgegangenen Texten beispielsweise eindeutig nach, dass sich über 60 Prozent der Mitglieder der Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein durch „NS-Konsens in Form von NS-Kollaboration und NS-Zuneigung“ auszeichneten, während nur fünf Prozent im Bereich des NS-Dissenses zu verorten gewesen sind. Der Wissenschaftler kommt zum Fazit: „Die ‚Bekennende Kirche‘ in Schleswig-Holstein war keine NS-Widerstandsorganisation. Mehr noch. Am kennzeichnendsten für die BK-Pastorenschaft war eine Kombination aus NS-Konsens in Form aktiver NS-Kollaboration sowie innerer NS-Zuneigung und kirchlichem Autonomiestreben, aus NS-konformen Handlungs- und Einstellungsweisen bei gleichzeitigem Eintreten für die Selbstbehauptung der Institution Kirche“. Hertz klassifiziert den Widerspruch zur Position des Wikipedia-Artikels als eine „Grundkontroverse“ – die bei Wikipedia aber nicht nur verworfen, sondern überhaupt nicht thematisiert wird – und arbeitet eindeutig heraus, dass der „Kirchenkampf“ um Autonomie keineswegs im Gegensatz zur Zustimmung zum NS-Regime steht, sondern beides häufig gleichzeitig aufgetreten sei.

Die in der Wikipedia vorgenommene Zuschreibung, dass der Kirchenkampf NS-Opposition gewesen sei, ist somit sachlich sehr fragwürdig. Weitere wissenschaftliche Autor\*innen kommen zu ähnlichen Ergebnissen wie Hertz. Eine komplette Diskussion würde an dieser Stelle und im Rahmen dieses Textes zu weit führen, aber zur Verdeutlichung, dass es sich bei Hertz nicht nur um eine Einzelmeinung handelt, sei auf verschiedene andere einschlägige Veröffentlichungen

zu diesem Thema hingewiesen, die vergleichbare Resultate beschreiben, so von Wolfram Dornik, mehrfach Klauspeter Reumann oder in Dokumentationen von Tagungen.

Deutlich wird an dieser Stelle, dass in der Wikipedia eine bestimmte, eindeutig ideologisch gefärbte Geschichtsdarstellung veröffentlicht wird, die bewusst (problematisch) deutet und Gegenpositionen ausblendet, während gleichzeitig durch Länge, Vielfalt der Themen, Umfang der Bearbeitungen etc. der Eindruck erweckt wird, dass man es mit einem seriösen Artikel zu tun habe. Wer sich als Laie „nur“ informiert, aber nicht in das Thema einarbeitet, kann auch die vollkommen einseitigen Belegstrukturen praktisch nicht erkennen.

Da zugleich mit diesem Artikel zur Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein aber auch die vergleichbaren und angrenzenden Beiträge von der gleichen Person und/oder Gruppe bearbeitet worden sind, wie die Liste auf der Homepage Godziks belegt, ist nicht einmal über das Lesen angrenzender Veröffentlichungen ein Abgleich möglich, sodass Wikipedia hier selbstreferentiell wird. So wurden beispielsweise die Einträge der Online-Enzyklopädie zu den wesentlichen handelnden Personen der fraglichen Zeit alle ebenfalls von Godzik verfasst, beispielsweise zum Bischof Wilhelm Halfmann, der späteren Kontroverse um ihn oder dem Propst Johannes Lorentzen. Alle diese Artikel sind im gleichen Duktus und Tenor wie der hier besprochene Eintrag verfasst und weisen demzufolge auch das gleiche einseitige und selbstreferentielle Belegscheema auf, können damit intern in der Wikipedia zur Beglaubigung des Eintrags zur „Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein“ dienen – oder eben auch für den hier vorliegenden Aufsatz als Beleg dafür, wie Wikipedia bestimmte mächtige Handelnde eben nicht mehr durch Schwarmintelligenz kontrollieren kann, sodass sich einseitige und falsche Geschichtsschreibungen durchsetzen können und Gegenstimmen in der teilweise vorhandenen Diskussion dann keine Berücksichtigung mehr finden oder schlicht überstimmt werden, sodass trotz des eigenen Anspruchs der Online-Enzyklopädie weder Wissenschaftlichkeit noch Neutralität gewahrt werden können, dies aber nach außen keineswegs sofort sichtbar wird. ...

Die von Godzik vertretene Auffassung, dass „Bekennende Kirche“ mit „Opposition gegen den Nationalsozialismus“ gleichzusetzen ist, ist natürlich falsch und wird von Lernenden auch so eingeschätzt werden. Daraus folgen aber die eigentlichen Fragen erst: Ist es verwerflich, sich gegenüber einem menschenverachtenden Regime neutral oder zustimmend zu verhalten – und auch, wenn man profitiert, wenn andernfalls vielleicht gar persönliche Konsequenzen drohen? Kann von Pastoren ein besonderes Maß an Ethik oder gar persönlicher Aufopferung erwartet werden? Ist Christsein privat und schließt politische Betätigung und Einflussnahme aus? Diese Fragen zu diskutieren, rührt an Wertmaßstäbe, mit denen sich gerade Heranwachsende sowieso auseinandersetzen und die deshalb in jedem guten Unterricht (auch jenseits des Faches Geschichte!) thematisiert werden sollten. ...

Die anscheinend Sachwissen vermittelnden Artikel der Wikipedia mit ihrem „neutralen“ Anspruch sind von Neutralität weit entfernt, und das ist erst zu erkennen, wenn über das Sachwissen hinaus genuin historische Kompetenzen angewendet werden. Insofern ist die Wikipedia ein dankbares und lebensweltnahes Anschauungssystem, in dem selbst aus Sicht von Historiker\*innen unzumutbare Artikel wie die zur „Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein“ einen Bildungsanlass ausmachen können. ...

Zumindest das Systematische der Bearbeitung des Artikels zur „Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein“ und der dazugehörigen und verbundenen Lemmata durch eine Gruppe von Verfasser\*innen lässt aber schon ein tendenziöses System erkennen, das nicht in der gesamten Wikipedia vorliegen mag, dessen potenzielles Vorhandensein auf vielen Ebenen aber ebenso nicht wegzudiskutieren ist. In diese Richtung zielt dann auch die bei Hodel referierte und

zusammenfassend formulierte grundsätzliche Kritik am System der Internetseite: Wikipedia wird trotz des basisdemokratischen Anstrichs am Ende doch von einer vergleichsweise kleinen Gruppe männlicher weißer Menschen aus Industriestaaten kontrolliert, die sich aufgrund der aufgebrauchten Zeit und Mühe, aber auch durch Kontakte mittels undurchsichtiger Rechteübertragungen hochgearbeitet haben und nun bei strittigen Fragen Diskussionen in ihrem Sinne entscheiden oder strittige Seiten sperren können.<sup>1</sup> Das führt dann dazu, dass hochaktive Menschen wie Godzik eine Kontrolle über „ihre“ Themen ausüben, Diskurs vernachlässigt oder unmöglich gemacht wird und eine einseitige, tendenziöse Sichtweise sich systematisch durchsetzt, zumal die selbstreferentiellen Möglichkeiten der Wikipedia dann auch zu einer sich perpetuierenden Selbstbestätigung führen. ...

---

<sup>1</sup> Vgl. Jan Hodel, Wikipedia im Geschichtsunterricht, Frankfurt (Main) 2020, S. 25.